

Nachrichten - Nouvelles 1-2009

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 3
Einladung zur Jahresversammlung SGGK – SSAJ	4
Protokoll der Jahresversammlung 2008	6
Jahresbericht 2008	10
Jahresrechnung 2008 und Budget 2009	12
Tage der offenen Gartentüre 2009	13
Journées des portes ouvertes 2009	14
Samenofferte	15
Neue Strukturen für die SGGK	17
Die SGGK-Bibliothek	19
Veranstaltungen der Regionalgruppen	20
Veranstaltungshinweise	21
Presseschau	22
Sind Sie schon Mitglied bei der SGGK?	23
Wer ist wer in der SGGK?	24

Impressum

Redaktion Francis Rossé (F.R.), francis.rosse@bluewin.ch,
Adresse: Brandschenkesteig 8, 8002 Zürich
Tel. 043 344 54 40; FAX: 043 344 54 41; mobil: 079 472 71 45

Auflage 1100 Exemplare

Erscheinungsweise 3x jährlich: 15. Februar Redaktionsschluss: 15. Januar
31. Mai Redaktionsschluss: 30. April
15. September Redaktionsschluss: 15. August

Inseratepreise Seite 19



Der **Garten von Schloss Oberdiessbach** in einer historischen Aufnahme. Die Besichtigung des Gartens gehört zum Rahmenprogramm der diesjährigen Jahresversammlung der SGGK. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen!

© <http://www.schloss-oberdiessbach.ch/fotogalerie.html>

EDITORIAL

Liebe Mitglieder

Kein Garten ohne Natur, keine Natur ohne Frühling und kein Frühling ohne Jahresversammlung der SGGK. Die Präsidentin, Eeva Ruoff, und der Vorstand der SGGK laden Sie herzlich zur diesjährigen Jahresversammlung ein. Das Rahmenprogramm verspricht ein ganz besonders Erlebnis mit der Führung in Schloss und Garten von Oberdiessbach.

Die Kulisse von Oberdiessbach lässt sogar Abstimmungsergebnisse vergessen ... Freud und Leid liegen bekanntlich oft nahe beieinander. So gelang es den von der SGGK sehr unterstützten Initianten nicht, die politischen Parteien und die Stimmbevölkerung der Stadt Zürich vom historischen Wert des Patumbah-Parks zu überzeugen. Die Initiative Pro Patumbah wurde am 8. Februar deutlich abgelehnt.

Der Vorstand der SGGK bemüht sich intensiv, die Strukturen der Gesellschaft den heutigen Anforderungen anzupassen. Insbesondere die Einteilung in Regionalgruppen muss mittelfristig neu definiert werden. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 17.

An dieser Stelle möchte ich auch unseren Inserenten arcatours und untra KulTOUR herzlich danken.

Wiederum konnte ich auf die Hilfe vieler bei der Gestaltung dieses Heftes zählen. Dafür möchte ich ganz herzlich danken. Uns allen wünsche ich ein spannendes, beschauliches, überraschendes, bezauberndes, intensives und glückliches Garten- resp. Gesellschaftsjahr.

Francis Rossé, Redaktor SGGK-Nachrichten

P.S.: Sie erhalten in der Beilage verschiedene Formulare zur allfälligen Rücksendung. All diese Formulare können Sie in einem Couvert an folgende Adresse schicken:
Francis Rossé, Brandschenkesteig 8, 8002 Zürich

EINLADUNG JAHRESVERSAMMLUNG 2009

INVITATION À L'ASSEMBLÉE ANNUELLE 2009

Samstag, 28. März 2009

11.15 Uhr

Restaurant Kreuz, Konolfingen BE



Traktanden:

1. Begrüssung durch die Präsidentin und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Jahresversammlung 2008
3. Jahresbericht 2008
4. Jahresrechnung 2008 und Bericht der Revisoren
5. Budget 2009
6. Zwischenbericht zum Antrag von H. Frei und Mitunterzeichnern (JV 2008)
7. Varia

Hinweise zur Anreise:

Bern ab: RE 10.37 Uhr Richtung Langnau

(Andere Stationen: Burgdorf ab: **RE 10.30** Uhr Richtung Thun,

Thun ab: **RE 10.39** Uhr Richtung Burgdorf)

EINLADUNG JAHRESVERSAMMLUNG 2009

INVITATION À L'ASSEMBLÉE ANNUELLE 2009

Mittagessen und Schlossgarten Déjeuner à Konolfingen et visite du Château d'Oberdiessbach et de son jardin

Programm im Anschluss an die Jahresversammlung:

Programme à la suite de l'assemblée annuelle :

- 12.00 Uhr Währschaftes Mittagessen, Restaurant Kreuz, Konolfingen
Déjeuner rustique au Restaurant Kreuz, Konolfingen
- 13.35 Uhr Fahrt zum Schloss Oberdiessbach
Transfert au château d'Oberdiessbach
- 14.00 Uhr Führung durch Schloss und Garten durch Sigmund von Wattenwyl
Visite guidée du château et du jardin par Sigmund von Wattenwyl

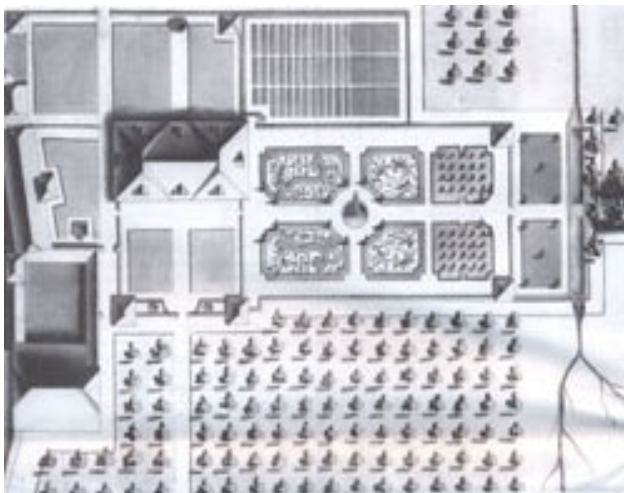
Anmeldung für Mittagessen und Führung bis 20. März 2009 mit dem beiliegenden Talon an:

Inscription pour le déjeuner et la visite jusqu'au 20 mars 2009 avec le talon joint au bulletin à l'adresse suivante:

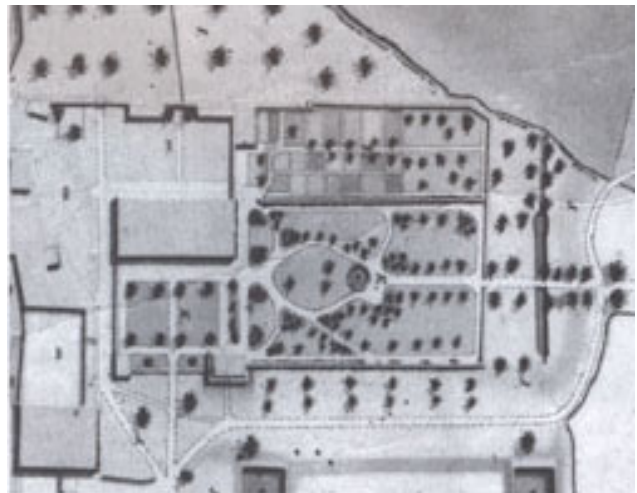
Francis Rossé, Brandschenkesteig 8, 8002 Zürich

Kosten: Mittagessen, Fahrt, Schlossbesichtigung Fr. 40.00 pro Person (ohne Getränke),
Bezahlung vor Ort

frais: déjeuner, transfert, visite du château Fr. 40.00 par personne (sans boissons),
payement sur place.



Der französische Barockgarten des Schlosses im 17. Jahrhundert (links) und seine Umgestaltung um 1850 (rechts)



© <http://www.schloss-oberdiessbach.ch/fotogalerie.html>

PROTOKOLL JAHRESVERSAMMLUNG 2008

Samstag, 5. April 2008, 13.00 Uhr Botanischer Garten Zürich

Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Anwesend sind 82 Mitglieder, entschuldigt sind 8 Mitglieder. Frau Ruoff eröffnet die Jahresversammlung mit einer herzlichen Begrüssung der zahlreich erschienenen Mitglieder.

1. Protokoll der Jahresversammlung 2007

Das Protokoll wird einstimmig gutgeheissen.

2. Jahresbericht 2007

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3. Jahresrechnung 2007 und Bericht der Revisoren

Die Jahresrechnung 2007 wird von Frau Scalabrin vorgetragen und einstimmig angenommen. Da die Revisoren, die Herren Abegg und Kurt nicht anwesend sind, bestätigt Frau Scalabrin, dass die Jahresrechnung von ihnen als „für richtig und in Ordnung“ befunden wurde.

4. Budget sowie Dank an Herrn und Frau Scalabrin

Das Budget wird wegen verschiedener kleiner Positionen ein kleines Minus aufweisen.

Frau Ruoff dankt im Namen der SGGK Herrn und Frau Scalabrin für ihren langen und engagierten Einsatz für unsere Gesellschaft. Mit der Übergabe eines Pflanzentopfes voller blühender Tulpen wird das Ehepaar Scalabrin zu Mitgliedern der SGGK auf Lebenszeit ernannt, was mit einem herzlichen Applaus unterstützt wird.

5. Wahlen Herr Francis Rossé wird als neues Vorstandsmitglied vorgeschlagen und seine Wahl mit Applaus bestätigt.

6. Antrag H. Frei, H. Tobler, F. Hagen, C. Scalabrin

Da bis heute noch keine spontane Meldung zur Übernahme des Gartentages eingegangen ist, wurde von der oben genannten Gruppe die Idee aufgegriffen, ob sich diese «Tage der offenen Gartentüre» nicht gemeinsam mit den Rosen- und Staudenfreunden, die ja teilweise auch Mitglieder der SGGK sind, organisieren liesse. Gründe: 1. Die Veranstaltung kann, wenn gebündelt, Überschneidungen vermeiden. 2. Rosen- und Gartenfreunde geben ihre Broschüre nur alle zwei Jahre, gemeinsam liesse sich aber jedes Jahr ein schöner Führer gestalten. 3. Es können Synergien für einen Internet-Auftritt geschaffen werden. 4. Der gemeinsame Anlass könnte mit einer vergrösserten Basis Anreiz und Ansporn sein, für das in der Schweiz noch zu geringe Interesse an der Gartenkultur. Der Vorstand soll an der GV 2009 über die Verhandlungen und Ergebnisse orientieren.

Herr Möckel fragt, ob bereits Kontakte in dieser Sache aufgenommen wurden, was verneint wird. Herr Roth berichtet, dass er an einem Apéro der Staudenfreunde in Zürich ein positives Echo für «unsere» Idee feststellen konnte. Herr Tobler hält fest, dass man neben dem Internetauftritt auch die schriftliche Kommunikation beibehalten sollte. Herr Steiner spricht die wichtigeren Gärten im Ausland an, eine grössere Plattform wäre für die Schweiz von Vorteil.

Der Antrag wird mit zwei Stimmenthaltungen angenommen.

PROTOKOLL JAHRESVERSAMMLUNG 2008

7. Varia

Frau Ruoff teilt mit, dass die Samenofferte ein Erfolg war und leider keine weiteren Samen zur Verfügung stehen.

Zum Stand in Sachen Patumbah-Park ist die SGGK noch nicht im Besitz konkreter Angaben über einen Entscheid. Auf die Anfrage von Herrn Hagen, wie es mit der Einsprache zum Patumbah-Park weitergehe, antwortet Frau Ruoff, dass die Volksinitiative bis Ende Mai 2008 an die Gemeinderätliche Kommission übergeben werden musste. Die Aussicht auf einen positiven Ausgang erachtet Frau Ruoff allerdings als mager, einer weiteren Einsprache gibt sie darum keine Chance. Argumentiert wird, dass der Erhalt des Parkes zu teuer ist, aber Wohnungen nötig sind. Frau Tobler kämpft mit grossem Einsatz seit langem im Quartier für den Erhalt des Patumbah-Parkes. Ihre Überzeugung ist, dass man «das Schöne und Gute» weitergeben sollte. Aus Dankbarkeit für ihre Bemühungen, die ganz im Sinne der SGGK sind, übergibt Frau Ruoff dem Ehepaar Tobler ein Geschenk und zwei mit farbigen Tulpen bepflanzte Töpfe. Herr Ruoff bittet die Anwesenden dringend, sich doch den ausgesteckten Neubau des Landesmuseums anzuschauen. Eine von Herrn Ruoff hergestellte Projektion des geplanten «Klotzes» in den Park, der damit zerstört würde, lässt uns erschauern. Ferner wird sich auch der Autoverkehr nicht vermeiden lassen, da die Anlieferungen von der Parkseite her erfolgen müssen.

Ende der Versammlung 13.30 Uhr



Johannes Stoffler referiert über Gustav Ammann



Eva Ruoff im Garten der Villa Patumbah



Baugespanne im bedrohten Parkteil der Villa Patumbah, Bilder F.R.

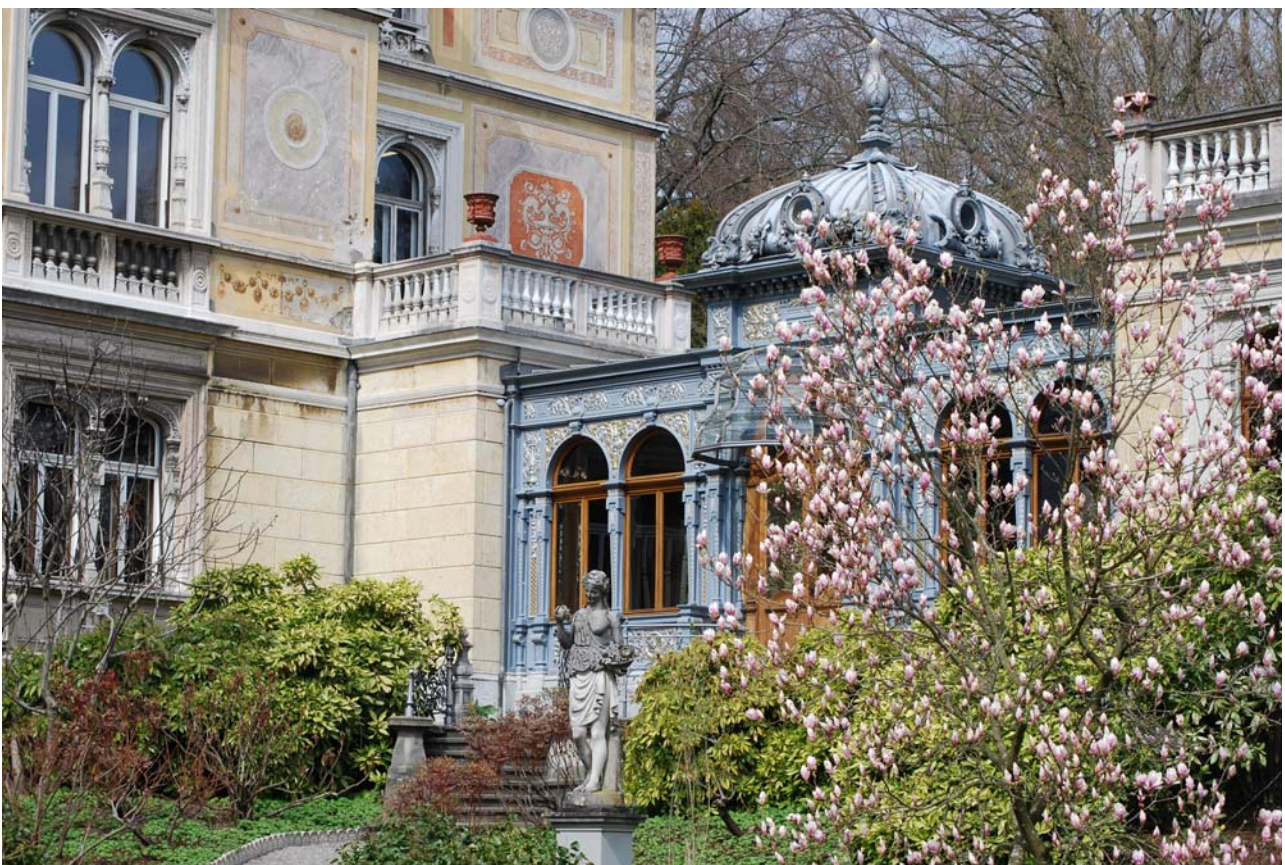
JAHRESVERSAMMLUNG 2008

Programm im Anschluss an die Jahresversammlung:

Vortrag von Dr. Johannes Stoffler mit dem Titel seiner Dissertation: **Die Welt als Garten**. Gustav Ammann (1885-1955) und die Landschaft der Moderne. Herr Stoffler dankt Frau Ruoff und Herrn Schrämmlli für Anregungen und Hinweise. Ammann war eine Schlüsselfigur in der Landschaftsarchitektur der Schweiz. Eminent wichtig ist, dass er uns 1'700 Werke über Parks, Gärten etc. und 200 Publikationen hinterlassen hat, die auch die internationalen Verflechtungen der Schweiz mit dem Ausland aufweisen. Nach dem Studium in Magdeburg und Tätigkeiten in Deutschland und England, setzte er sich für eine neue Ästhetik, eine formvollendete Gestaltung des Gartens ein. Ein architektonisches Konzept solle durch Elemente wie Säulen, Pilaster, Wege, Treppen etc. einen streng strukturierten Garten schaffen. Später verband Ammann den Architektur-Garten mit der englischen Gartenwildnis, was schliesslich zu einem Umschwung in Ammanns Ansicht führte, nämlich zum Wohngarten. Es ist dies die Zeit des Bauhauses in Dessau, das Zukunftsbild, Licht, Luft, Öffnung zum Himmel und Baumkronen, das Haus in die Landschaft einbezogen, dies ist Ammanns Vision der Welt als Garten. Ammann, an der Landesausstellung 1939 als Gartenarchitekt tätig, warb ebenfalls für die Begrünung von Schulanlagen und Schwimmbädern. Er wünschte sich eine Einbindung des Flughafens Kloten in die Landschaftsgestaltung. Diese Idee liess sich nicht mehr vor seinem Tod umsetzen.

Ab 14.30 Uhr: Besuch des Botanischen Gartens mit Obergärtner B. Hirzel resp. des **Patumbah-Parks** (Bild unten) mit Eeva Ruoff, Ende der Veranstaltung 16.00 Uhr.

Vera von Falkenstein-Wirth



JAHRESBERICHT 2008

Das Jahr 2008 verlief für die SGGK recht gut. Wir haben wie erhofft viele neue Mitglieder aufnehmen dürfen, leider aber auch einige verloren. Das Einkommen aus den Jahresbeiträgen fiel deshalb etwas kleiner aus, als budgetiert. Dank sorgfältiger Haushaltung und entsprechenden Einsparungen musste aber das Vermögen weniger angegriffen werden, als vorgesehen.

Alle bisherigen Tätigkeiten der SGGK konnten auf gewohnte Art durchgeführt werden. Die Jahresversammlung fand in Zürich statt. Zahlreiche Mitglieder nahmen daran teil. Das Programm mit dem anregenden Vortrag von Johannes Stoffler über den bekannten Zürcher Gartenarchitekten Gustaf Ammann sowie eine Führung im Botanischen Garten unter der Leitung des Obergärtners Bernhard Hirzel, hat viel Anklang gefunden.

Francis Rossé übernahm nach einer Versuchsphase die Redaktion der Nachrichten definitiv. Die langjährigen Redaktorinnen unseres Jahrbuchs, der *topiaria helvetica*, Dres Yvette Mottier und Katia Frey, konnten in der letzten von Ihnen redigierten Nummer noch einen Kranz von hochinteressanten Artikeln zum Thema Gartendenkmalpflege publizieren. Ich danke beiden sehr für ihre Zuverlässigkeit und den selbstlosen Einsatz für dieses wichtige Publikationsorgan der Gesellschaft. Vor allem Yvette Mottier war über viele Jahre hinweg die tragende Kraft der *topiaria helvetica*. Clemens Bornhauser hat die Internet-Seiten der SGGK vollständig neu aufgebaut und attraktiver gestaltet. Ideen für einen noch grösseren und ständig aktualisierten Homepage-Auftritt sind auch schon besprochen worden, die Finanzlage der Gesellschaft erlaubt es aber nicht, einer professionellen Firma einen entsprechenden Auftrag zu vergeben.

Die beliebte Broschüre «Tag der offenen Gartentüre» erschien im gewohnten Format und in gewohnter Aufmachung. Ich danke allen Mitgliedern der dafür ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe für ihren Einsatz sehr herzlich. Besonders nennen möchte ich hier Barbara und Claus Scalabrin. Einige Mitglieder hatten im Jahr 2008 die Besuchstermine für ihre Gärten zum ersten Mal auch auf unserer Homepage veröffentlicht. Die Erfahrungen mit dieser zusätzlichen Internet-Bekanntmachung waren positiv. Im September hat Frau Scalabrin – wofür ich ihr auch sehr danke – im Campus Grüental der Hochschule Wädenswil einen Anlass zum Erfahrungsaustausch organisiert. Bei dieser Gelegenheit hat sich Marianne Niggli bereit erklärt, die Redaktion der nächsten Broschüre zu übernehmen.

Da drei sehr wichtige Anlagen in Zürich, nämlich der Platzspitz-Park, der Garten des Hauses zum Rechberg sowie der Patumbah-Park, auf die eine oder andere Art bedroht sind, musste die SGGK wieder Rechtsmittel ergreifen. Leider sind die Gerichtskosten heute unverhältnismässig viel höher, als noch vor wenigen Jahren. Es wurde deshalb im Mai ein Spenden-Aufruf an die Mitglieder versandt. Es kamen rund Fr. 12'000 zusammen, die uns wenigstens das letzte Jahr über Wasser halten konnten. Allen Spendern möchte ich recht herzlich danken! Der Kampf gegen die Zerstörung des Patumbah-Parks durch grosse Wohnbauten und einem Hammam spitzte sich gegen

JAHRESBERICHT 2008

Ende Jahr zu, denn nun näherte sich der Abstimmungstag, der vom Stadtrat auf den 8. Februar 2009 angesetzt worden ist. Vielen Dank all denjenigen, die sich auf die eine oder andere Art für den letzten, flächenmässig noch intakten Villengarten in Zürich eingesetzt haben!

Zürich, den 3. Februar 2009

Eeva Ruoff, Präsidentin SGGK – SSAJ

ANZEIGE

Sonne, Gärten und Kultur

12. – 15. März: Mallorca – die Perle des Mittelmeers

Gartenreisen

17. – 19. April: **Stresa**, Frühlingserwachen am Lago Maggiore

20./21. Juni: Fürstliche und andere **Gartenparadiese** in Baden-Württemberg und im Elsass

13.-19. Juli Wundervolle Gärten und prachtvolle Countryhouses in **Süd-England**

Garten-Tagesausflüge

16. Mai: **Entwicklung des Schwyzer Herrenhausgartens** mit Markus Bamert, Denkmalpfleger, Kt. Schwyz

11. Juni: **Rosenparadies Ettenbühl** und Klosteranlage **St. Trudpert** / Schwarzwald

18. Juni: Ein nobler Sitz für aristokratische Blumen: Irisgarten im **Château de Vullierens**

Verlangen Sie den Reisekatalog 2009 bei:

Untra KulTOUR

Oberwiesenstr. 5, 8057 Zürich

Tel. 044 362 90 27 Fax 043 362 87 31

E-Mail: untra@swissonline.ch

www.untra-kulturreisen.ch

JAHRESRECHNUNG 2008 UND BUDGET 2009

Einnahmen	Budget 2008	Rechnung 2008	Budget 2009
Mitgliederbeiträge 2008	49'000.00	45'959.00	46'000.00
Bücher-, Broschürenverkauf	200.00	316.00	300.00
Inserateneinnahmen	700.00	700.00	700.00
Einsprachen und Beilagen	-	3'747.65	
Zinsgutschriften	300.00	358.00	300.00
Total Einnahmen SGGK	50'200.00	51'080.65	47'300.00
Ausgaben			
Druck und Versand "Nachrichten 2008"	8'500.00	8'642.40	8'700.00
Druck und Versand "Tage der offenen Gartentüre"	4'000.00	3'579.35	3'600.00
Erfahrungsaustausch "Tage der offenen Gartentüre 2008"	1'000.00	687.50	700.00
Druck Jahrbuch topiaria helvetica 2008 inkl. Versand 2007/08)	26'000.00	26'283.45	20'000.00
Druck und Versand Rechnung Mitgliederbeiträge	700.00	100.00	700.00
Beiträge an Regionalgruppen	3'700.00	2'857.50	3'000.00
Vorstand, Jahresversammlung	1'000.00	1'638.80	1'000.00
Quästorat, Adressverwaltung	3'000.00	3'000.00	3'000.00
Büromaterial	500.00	1'817.40	800.00
Porti	500.00	783.80	800.00
Homepage: Spesen, Redaktion	500.00	213.50	250.00
Post- u. Bankspesen	200.00	583.09	600.00
Samenaktion	600.00	428.20	500.00
Diverses/Zusätzliches	300.00	437.35	150.00
Kosten Bibliothek	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Mitgliederwerbung	500.00	73.80	100.00
Zuwendung an Vereinsvermögen			2'400.00
Entnahme von Vereinsvermögen	1'800.00		
Total Ausgaben	50'200.00	52'126.14	47'300.00
Total Einnahmen	50'200.00	51'081.45	47'300.00
Total Ausgaben	50'200.00	52'126.14	47'300.00
Mehrausgaben	-	1'044.69	-

BILANZ am 31. Dezember 2008

	Aktiven	Passiven
Postcheckkonto	7'016.17	
Raiffeisen Schaffhausen Kto. 89189.73	12'724.90	
Raiffeisen-Obligation	10'000.00	
Verrechnungssteuerguthaben 2006 und 2007	122.14	
Postcheckkonto Einsprachen	7'985.60	
Transitorische Passiven		6'785.40
Rückstellung Kosten Einsprachen		1'988.15
Vermögen der SGGK am 1. Januar 2008		30'119.95
Mehrausgaben am 31. Dezember 2008		1'044.69
	37'848.81	37'848.81
Vermögen am 1. Januar 2008	30'119.95	
Vermögensverminderung	1'044.69	
Vermögen am 31. Dez. 2008	29'075.26	

Basel, 27. Januar 2009, B. Csontos

TAGE DER OFFENEN GARTENTÜRE 2009

Liebe Gartenfreundinnen und -freunde

Anlässlich des letzten Erfahrungsaustausches im September dieses Jahres habe ich die Organisation der offenen Gartentüre von Barbara und Claus Scalabrin übernommen. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und hoffe auf viele interessante Kontakte und Einblicke in private Gartenparadiese!

Unterstützt werde ich bei meiner Arbeit durch eine Arbeitsgruppe, was sich ja bereits letztes Jahr bewährt hat. Beim Erfahrungsaustausch wurde der Wunsch geäußert, dass die Broschüre der offenen Gartentüre früher erscheinen möge, da einige Gärten bereits im April öffnen. Leider sind wir gebunden an das Erscheinen der Nachrichten Mitte Februar für die Publikation des Anmeldeformulars. Es ist uns somit kaum möglich, den Termin vorzuverlegen. Wir werden jedoch alles daran setzen, die Broschüre so rasch wie möglich zu erstellen.

Zur Zeit, da ich diese Worte schreibe, ist draussen der Winter eingeekehrt. Im Garten herrscht Ruhe, alles ist unter einer Schneedecke versteckt, nur ein paar braune Graswedel schauen vorwitzig hervor. Und wie jedes Jahr kann ich mir kaum vorstellen, dass in wenigen Monaten Farben und Düfte das Weiss ersetzen und bereits die ersten Gärten ihre Pforten öffnen und die Besucher willkommen heissen!

In der Mitte dieser Nachrichten können Sie das Anmeldeformular entnehmen. Letztes Jahr konnten einige Gärten zum ersten Mal auf der Webseite veröffentlicht werden. Sie können angeben, ob Sie das wünschen oder ob Ihr Garten nur für Mitglieder der SGGK offen ist.

Bitte senden Sie uns das beiliegende Anmeldeformular so schnell wie möglich, spätestens aber bis Freitag, 20. März 2009, ausgefüllt zurück. Wir werden Ihnen dann einen Vorabdruck der Broschüre schicken, damit Sie allfällige Fehler korrigieren und Termine mit offenen Gärten in Ihrer Nähe koordinieren können. Mitte April werden alle Mitglieder der SGGK die Broschüre «Tage der offenen Gartentüre 2009» erhalten.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Marianne Niggli
Arbeitsgruppe «offene Gartentüre»

JOURNÉES DES PORTES OUVERTES 2009

Chères amies des jardins, chers amis des jardins,

Lors de la dernière rencontre d'échange d'expériences en septembre passé, j'ai repris l'organisation des journées « jardins ouverts ». C'est avec plaisir que je continue le travail de Barbara et Claus Scalabrin, et j'espère nouer des contacts intéressants et faire connaissance avec de nombreux paradis personnels.

Dans cette tâche, je serai aidée par un groupe de travail, une formule qui a déjà fait ses preuves l'année dernière. Lors de l'échange des expériences, certains ont souhaité que la brochure des journées « jardins ouverts » paraisse plus tôt, puisque certains jardins ouvrent leurs portes déjà en avril. Malheureusement, la parution de la brochure dépend de celle des *Nouvelles de la SSAJ*, car le formulaire d'inscription est publié dans le premier numéro des *Nouvelles*, qui ne paraissent qu'à la mi-février ; il ne nous est donc pas possible d'avancer la date de publication de notre brochure. Il sera cependant possible de consulter le site internet de la SSAJ où les dates d'ouverture des premiers jardins seront publiées.

Alors que j'écris ces lignes, l'hiver s'est bien installé. Dans le jardin enneigé, le calme règne. Et comme chaque année, je n'arrive pas à m'imaginer que dans quelques mois, les couleurs et les parfums auront remplacé la neige, et que les premiers jardins ouvriront leurs portes et accueilleront les visiteurs.

Vous trouverez le formulaire d'inscription ci-joint. L'année dernière, pour la première fois, l'ouverture de certains jardins a été annoncée sur la page web de notre société. Cette année aussi, nous vous prions d'indiquer si vous souhaitez une mention sur le site internet ou si vous n'ouvrez votre jardin qu'aux seuls membres de la SSAJ.

Nous vous prions de nous renvoyer le formulaire d'inscription dûment rempli dès que possible, au plus tard vendredi 20 mars 2009. Nous vous enverrons les épreuves de la brochure afin que vous puissiez apporter d'éventuelles corrections et, si cela est nécessaire, de coordonner vos dates avec celles de l'ouverture d'autres jardins dans votre voisinage. La brochure *Journées jardins ouverts* sera envoyée aux membres vers la mi-avril.

Je vous remercie d'avance de votre participation.

Marianne Niggli
Le groupe de travail «Jardins ouverts»

SAMENOFFERTE 2009

Unsere Mitglieder können diesen Frühling wieder Samen von zwei alten Gartenpflanzen beziehen. Es liegt ein Bestelltalon bei. Wir haben die Menge der bestellten Samen aufgrund der bisherigen Nachfrage festgelegt. Sie ist daher begrenzt, und die Bestellungen werden strikt in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Ich danke Frau Frey sehr dafür, dass sie auch dieses Jahr den Versand betreut. Beachten Sie für die Bestellung den beiliegenden Talon!

Knollen-Brandkraut (*Phlomis tuberosa* L.)

Die meisten Mitglieder kennen das gewöhnliche Brandkraut (*Phlomis russelliana*, auch *P. viscosa* genannt). Es präsentiert sich mit seinem unverwechselbaren Habitus recht markant im Garten. Keine anderen Stauden haben solche, über einander stehenden Etagenquirlen. Sie zieren die kantigen Stengel noch lange nachdem die Blumen verwelkt sind, bis weit in den Herbst hinein. Zusammen mit den grossen, leicht behaarten Blättern zieht die interessante Pflanze im Blumenbeet den Blick auf sich.

Brandkräuter wurden im späten 19. Jahrhundert oft in den Staudenbeeten verwendet, sie verschwanden dann aber, weil die Gärtnereien im frühen 20. Jahrhundert begonnen haben farbenprächtigere Gewächse, wie neue Sorten von Phlox und Delphinium, anzubieten. Das gewöhnliche Brandkraut hat aber – oh weh – gelbliche Blumen und es gibt Gartenfreunde, die gelbe Blumen einfach nicht mögen, ja geradewegs hassen. Die Schreibende gehört zwar nicht zu ihnen, hat aber durchaus Verständnis dafür, wenn jemand sich seinen eigenen Geschmack für Farben und Farbkombinationen nicht ausreden lassen will. Mit der diesjährigen Samenofferte können wir nun denjenigen, die das Gelb vermeiden wollen, eine Freude bereiten. Das Knollen-Brandkraut hat blass purpurrosa Blumen! Es ist nicht nur hübsch, sondern auch robust. Es blüht vom Juni bis Juli. Die Pflanzen werden gross, in den späteren Jahren ein- bis anderthalb Meter hoch. Man kann sich also mit wenigen Setzlingen begnügen und das Brandkraut später vegetativ vermehren. Allen Mitgliedern, die noch Platz in ihrem Garten haben, können wir das Knollen-Brandkraut sehr empfehlen. Es ist sogar essbar: Die Kalmücken sollen die Knollen gerne gegessen haben.

Die Erwähnung, dass das Knollen-Brandkraut im Kalmückenland gedeiht, sowie die Beobachtung, dass seine Blätter behaart sind, liefern einen Hinweis darauf, unter welchen Bedingungen es gedeiht. Es liebt eine sonnige Stelle und warme, sandige Erde. Man sollte nicht versuchen, das Brandkraut auf schweren, nassen Böden anzubauen und auch nicht an schattigen Stellen. Im Schatten gedeiht und blüht es nicht richtig. Die Stauden lassen sich problemlos aus Samen ziehen. Man muss sich nur wissen, dass sie keine Schnellkeimer sind. Die Töpfe auf dem Fenstersims, in die man gesät hat, sollten nicht stark bewässert werden, aber auch keinesfalls austrocknen. Etwas zu trocken ist weniger schädlich, als zu nass. Folgt man diesen Empfehlungen über drei, vier, fünf oder gelegentlich noch mehr Wochen, hat man fast immer Erfolg. Misslingt das Ziehen der Stauden aus Samen liegt dies fast immer daran, dass die Erde eine Zeit lang zu feucht war.

SAMENOFFERTE 2009

Kreuzkümmel (*Cuminum cyminum* L.)

Der Kreuzkümmel ist eine der uralten Nutzpflanzen, über deren ursprüngliche Heimat es widersprüchliche Ansichten gibt. Sie ist über Jahrtausende im riesigen Gebiet von Persien über Ägypten bis Nordafrika, und über Griechenland bis Italien als Gewürz-, Heil- und Ölpflanze angebaut worden. Selbst nördlich der Alpen, wie in der Schweiz, kultivierte man den Kreuzkümmel bis in das 13. Jahrhundert, d.h. bis das Klima dann kälter wurde. Auf dem St. Galler Klosterplan ist im Kräutergarten vor dem Ärztehaus ein Beet zu sehen, das mit *cumino* bezeichnet ist und *cuminum* figuriert in vielen Medizinalrezepten des Mittelalters. Später, als die Ernten nicht mehr viel brachten, wurde der Kreuzkümmel aus dem Süden importiert. Die Leute begannen aber auch mit den Kreuzkümmel durch den gewöhnlichen Kümmel (*Carum carvi*) zu ersetzen, den sie fast überall in der heimischen Natur sammeln konnten.

Im Gegensatz zum erwähnten, gewöhnlichen, zweijährigen Kümmel ist Kreuzkümmel einjährig. Auf den ersten Blick erinnert er mit seinen schmalen Blättern an Dill. Er wird aber nur etwa bis 10 bis 15 Zentimeter hoch. Die Samen keimen gut und die Pflanzen sind blühwillig, die rötlichen Blüten allerdings winzig klein, wie bei vielen Doldenblütlern. Die Samen, bzw. Früchte sind grösser als jene des hiesigen Kümmels, haben einen sehr scharfen Geschmack und duften stark aromatisch, manche Leute würden sogar unangenehm sagen. Waren es gerade dieser scharfe Geschmack und der Duft, dass man der Pflanze bei Krankheiten grosse heilende Wirkungen zugeschrieben hat? Öl von Kreuzkümmel verliert offenbar den unangenehmen Geruch, denn es wird auch zur Parfümherstellung verwendet.

Die Samen werden direkt an Ort und Stelle im Freien, das heisst ins gewöhnliche Gartenbeet gesät. Die Aussaat darf allerdings nicht sehr früh erfolgen, sondern erst nach den Eisheiligen. Die Samen reifen anfangs August. Sie sind zerbrechlich und man löst sie am besten, indem man die ganzen Stengel auf eine Tischfläche schlägt. Die gelösten Samen werden dann, meistens gestossen, als Brot- und Suppengewürz verwendet oder Curry-Mischungen, Likören und Couscous-Gerichten beigegeben. Was mögliche medizinische Verwendungen sind, schlägt man am besten in alten Kräuterbüchern nach.

Verwenden Sie bitte zur Bestellung den beiliegenden Talon! Rücksendung erbeten bis 20. März 2009.

Eeva Ruoff

NEUE STRUKTUREN FÜR DIE SGGK



Visionäre und kritische Blicke: Eeva Ruoff und Heinz Schrämmli ...



... zusammen mit Barbara Csontos und Tochter Elena Ayélé (unten, Bilder F.R.)



Die Strukturen der SGGK sind für Aussenstehende nur schwer nachvollziehbar. So sind es vorwiegend historische Gründe, weshalb ausgerechnet in Zürich keine Regionalgesellschaft existiert. Dafür gibt es andererseits in der Nordwestschweiz gleich mal zwei Regionalgruppen. Dies ist unlogisch und in Anbetracht der finanziellen Lage der Gesellschaft auch ökonomisch nicht mehr vertretbar. Der Vorstand traf sich am 20. September 2008 zu einer Retraite, um diese und andere Unstimmigkeiten zu diskutieren und erste Beschlüsse zu fassen. Der Dialog wird fortgeführt.

An dieser Sitzung, wurden folgende Beschlüsse gefasst:

NEUE STRUKTUREN FÜR DIE SGGK

1.) Die Regionalgruppen Aargau-Solothurn und Basel sollen nach dem Vorbild der Regionalgruppe BE-VS-FR zur **Regionalgruppe Nordwestschweiz** fusionieren.

2.) Es soll eine **Regionalgruppe Zürich-Ostschweiz-Innerschweiz-Tessin** (ebenfalls nach dem Vorbild der Regionalgruppe BE-VS-FR) geschaffen werden.

3.) Mittelfristig soll jedes Mitglied der SGGK einer **Regionalgruppe** angehören.

An der Jahresversammlung 2009 wird über diese Vorstandsbeschlüsse orientiert. Diese und noch weitere zu diskutierende Massnahmen sollen dazu beitragen, Kosten einzusparen und den Mitgliedern ein besseres Angebot bieten zu können. Der Vorstand wird in diesem Jahr die Diskussion weiterführen und Sie darüber orientieren.

Regionalgruppe Nordwestschweiz

Die Regionalgruppe Nordwestschweiz ist inzwischen auf dem Weg der Realisierung. Die Veranstaltungen aus diesem geografischen Raum finden Sie bereits zusammengefasst unter dieser Bezeichnung auf S. 20. Die entsprechenden Mitglieder werden zu gegebener Zeit über die eigentliche Gründung der Regionalgruppe orientiert werden.

Regionalgruppe Zürich-Ostschweiz-Innerschweiz-Tessin

Gesucht: Gründungsmitglieder und Geburtshelfer/-innen für die neu zu schaffende Regionalgruppe Zürich-Ostschweiz-Tessin. In der nächsten Ausgabe der SGGK-Nachrichten werden wir zu einer entsprechenden Informationsveranstaltung einladen. Melden Sie sich aber bitte jetzt schon bei Heinz Schrämmli oder Francis Rossé, wenn Ihnen die Gründung einer solchen Regionalgruppe ein Anliegen ist! Die entsprechenden Adressen finden Sie auf Seite 24.

In der nächsten Ausgabe der SGGK werden wir Sie über den Stand der Dinge orientieren und Sie zu einer Informationsversammlung über eine zukünftige Regionalgruppe Zürich-Ostschweiz-Tessin einladen.

SGGK BIBLIOTHEK

Bücher von Frau Elisabeth Schleich

Die Bücherei der SGGK erhielt Zuwachs: Unser langjähriges Mitglied Frau Elisabeth Schleich schenkte letztes Jahr ihre gärtnerische Fachbibliothek der SGGK. So konnten wir zahlreiche neue Titel in unsere Bibliothek aufnehmen. Es befinden sich botanische oder gartengeschichtliche Trouvaillen darunter. Das Spektrum beinhaltet auch viele wenig verbreitete Bücher zu Fragen der Gartenpraxis, Dendrologie oder Denkmalpflege. Herzlichen Dank für diese interessanten Werke! Die Bücher sind als einfache Excelliste erfasst und im Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur nach Voranmeldung bei der Archivleiterin Beatrice Nater einsehbar. Das Archiv befindet sich an der Hochschule für Technik in Rapperswil.

Adresse:

HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Bibliothek, Oberseestrasse 10, Postfach 1475, 8640 Rapperswil

Besuchen Sie die Internetseite www.sggk.ch, auf der Sie die vollständige Literaturliste finden!

**Inserate in den SGGK-Nachrichten
erreichen Ihr Zielpublikum !**

Ziel >

> Publikum

Inseratepreise

**für Anzeigen in den
SGGK-Nachrichten**

1/1 Seite 700.-

1/2 Seite 350.-

1/4 Seite 175.-

Kosten für die reprotechnische
Bearbeitung der Vorlagen nach
Aufwand.

Kosten für Beilagen auf
Anfrage.

Auskunft erteilt Ihnen der
Redaktor, Francis Rossé,
francis.rosse@bluewin.ch
Tel.: 043 344 54 40

VERANSTALTUNGEN DER REGIONALGRUPPEN

Regionalgruppe Nordwestschweiz

Führung durch die Iris-Sammlung im Merian Park Brüglingen

Mittwoch, 27. Mai 2009, 18.00 Uhr

Besammlung vor dem Kutschenmuseum

Der Merian Park in Brüglingen enthält unter anderem eine berühmte ca. 2000 Stück enthaltende Iris-Sammlung. 1969 wurde sie dem Garten von Frau Helen von Stein, geb. Gräfin Zeppelin, geschenkt. Das Einzigartige dieser Sammlung stellen die alten Iris-Sorten dar, die aber laufend mit neuen Züchtungen erweitert werden.

Iris bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Schwertliliengewächse innerhalb der einkeimblättrigen Pflanzen. Die an Arten umfangreiche Gattung wurde nach der griechischen Göttin des Regenbogens, Iris, benannt.

Der Reviergärtner Christian Loosli, zuständig für die Iris-Sammlung in Brüglingen, wird uns fachkundig einen Einblick in seine Tätigkeit im Umgang mit der einzigartigen Sammlung ermöglichen.

Gäste willkommen

Gärten und Bäumiges in und um Linn, AG

Samstag, 13. Juni 2009, 13.30 Uhr

Besammlung Bushaltestelle Linner Linde, (Busankunft von Brugg 13.25 Uhr)

Die Linner Linde ist einer der bedeutendsten Bäume der Schweiz. Viele Geschichten gibt es um solche mächtigen Linden. Nur wenige sind bekannt, mehr werden erzählt. Linn ist ein kleines Bauerndorf mit vielen gewachsenen Strukturen, Strukturen, die den Reiz unserer alten Dörfer ausmachen. Nebst verschiedensten Vorgärten, die von der Strasse eingesehen werden können, werden auch zwei unterschiedliche Liebhabergärten besucht, die in ihrer Art nicht unterschiedlicher sein könnten. Beide Gärten verblüffen durch ihren Ausdruck.

Voranzeige: Zu Beginn September ist eine Exkursion in eine Berner Campagne mit prächtiger Gartenanlage geplant. Details folgen.

Regionalgruppe BE FR VS

Samstag, 21. Februar **Hauptversammlung** in Bern

Samstag, 2. Mai Exkursion in den **Oberaargau**

Samstag, 27. Juni od. zu Besuch bei unseren Mitgliedern im **Wallis**

Sonntag, 28. Juni

Samstag, 5. September Spaziergang: **Schlösser und Landsitze in Bern IV**

Die Mitglieder der Regionalgruppen erhalten zu allen Veranstaltungen separate Einladungen.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Gartenfestival Schweiz

Der «Förderverein Schlossgarten Haldenstein» wird vom 5. Juni 2009 bis 7. Juni 2009 das 1. Gartenfestival der Schweiz auf Schloss Haldenstein eröffnen und parallel dazu vom 4. Juni bis 28. Juni 2009, in Zusammenarbeit mit belgischen Künstlern, die Kunstausstellung mit Agnes Indermaur realisieren.

www.schlossgarten.ch

Hex Pflanzen-, Rosen- und Küchengartenfeste

12. bis 14. Juni 2009, 10 bis 18 Uhr

www.hex.be

Lausanne Jardins 2009

20. Juni bis 24. Oktober 2009

In der nächsten Ausgabe der SGGK-Nachrichten werden Sie weitere Informationen über diesen Anlass finden.

www.lausannejardins.ch

Skulpturen Symposium Winterthur

6. bis 29. August 2009

Von 24 jurierten Künstlerinnen und Künstlern werden Skulpturen, Plastiken und Installationen gezeigt.

www.skulpturen-winterthur.ch

Botanische Gärten im Spannungsfeld von Wissenschaft und Gartendenkmalpflege

Internationales Symposium vom 24. bis 26. April 2009

Ort: Botanischer Garten Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 6-8, 14195 Berlin

www.botanischer-garten-berlin.de

Berlin Reise mit Francis Rossé, 6. bis 10. September 2009

Unter anderem mit Besuch im Garten von Max Liebermann am Wannsee

Vorbereitungskurs an der Volkshochschule Zürich

www.touk.ch

PRESSESCHAU

Je teurer der Salat desto grüner der Daumen

Die Renaissance des amerikanischen Gemüsegartens

Die steigenden Lebenshaltungskosten und das wachsende Bewusstsein für gesunde Nahrungsmittel haben viele Amerikanerinnen und Amerikaner den eigenen Gemüsegarten wiederentdecken lassen. In manchen Hinterhöfen, wo bisher Klee und Löwenzahn wucherten, gedeihen neuerdings Tomaten, Melonen und Zucchetti.

Neue Zürcher Zeitung, 23./24. 8.2008, S. 13

Von der Betonskulptur zum Erlebnisraum

Die Ansichten der Planer über einen tollen Spielplatz haben sich in den letzten 50 Jahren verändert

(Interview) *BaZ: Frau Brinkforth, Sie haben 5,3 Millionen Franken zur Verfügung, um Kinderspielplätze sicher zu machen. Was ist seit der Bewilligung des Kredits vor zwei Jahren mit dem Geld geschehen?*

Susanne Brinkforth: Angefangen haben wir bei den Kindergärten und einzelnen Pausenhöfen, besonders bei denen, die keinen Fallschutz haben. Auch die Spielplätze bei den Gartenbädern sind saniert. Parallel dazu wurden öffentliche Spielplätze neu gestaltet, so beim Matthäuskriechplatz, an der Hochstrasse, im Margarethenpark sowie auf der Claramatte und in der Theodorsanlage. (...)

All diese Massnahmen wurden nötig, weil die Schweiz die europäischen Sicherheitsmassnahmen übernommen hat. Fällt ein Kind heute weiter runter als noch vor drei Jahren?

Es gab vorher schon Richtlinien von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU). Aber die seit 1999 geltenden Sicherheitsnormen sind strenger und bedingen, dass die Spielbereiche zum Teil erneuert werden. Dafür hat der Grosse Rat auch den Kredit von 5,3 Millionen Franken genehmigt. (...)

Kommt Ihnen die Anwendung solcher Normen manchmal nicht absurd vor?

Die neuen grossen Spielplätze statten wir nicht mit Spielgeräten aus dem Katalog aus. Wir gehen neue Wege und gestalten die Spielplätze individuell und fantasieanregend. Trotzdem lassen wir die Pläne von unabhängigen Sachverständigen wie Swiss Technical Services oder TÜV abnehmen, so dass auch sie sicher sind. (...)

Basler Zeitung, 25.11.2008, S. 23

Biber und Purpurreiher für Rheininsel

Eine aufwendige Renaturierung sieht unter anderem die Schaffung von Flussarmen vor

Seit November 2008 ist der Weg frei für die Renaturierung der Rheininsel, die zwischen dem Stauwehr Märkt und dem Wasserkraftwerk Kembs liegt. (...) Bis spätestens 2014 soll wieder ein sich verzweigender Flussarm durch die Insel fliessen – dem Verlauf der alten Arme nachempfunden. Der Hauptarm wird sieben Kilometer lang sein und erhält aus dem Rheinkanal sieben Kubikmeter Wasser in der Sekunde. (...)

Basler Zeitung, 14.1.2009, S. 24

Sind Sie schon Mitglied bei der SGGK?

Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur SGGK

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie den Erhalt wertvoller Gärten und Parkanlagen, Sie tragen zur Förderung zeitgenössischer Freiraumgestaltung bei und Sie erhalten Gelegenheit, an interessanten Exkursionen und Vorträgen teilzunehmen.

Aktivitäten der SGGK

Herausgabe des illustrierten Jahrbuchs *topiaria helvetica*

Organisation der „Tage der offenen Gartentüre“

Vorträge, Exkursionen und Reisen

Samenangebot seltener Gartenpflanzen

Herausgabe der SGGK-Nachrichten, dreimal jährlich

Beratung und Öffentlichkeitsarbeit zur Erhaltung wertvoller Garten- und Parkanlagen

Mitgliederkategorien, Zutreffendes bitte ankreuzen!

- | | | | |
|--------------------------|--|-----|-------|
| <input type="checkbox"/> | Einzelmitglied | Fr. | 50.- |
| <input type="checkbox"/> | Ehepaar, Paar in registrierter Partnerschaft | Fr. | 70.- |
| <input type="checkbox"/> | Kollektivmitglied | Fr. | 125.- |
| <input type="checkbox"/> | Studierende, Personen in Ausbildung bis 25 Jahre | Fr. | 25.- |

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:

Telefon: E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Bemerkungen:

Einsenden an: **SGGK, Schillerstrasse 18, 4053 Basel**
oder Anmeldung im Internet: **www.sggk.ch**

Falls Sie schon Mitglied bei der SGGK sind, gewinnen Sie Ihre Freunde ebenfalls als Mitglieder der Gesellschaft! Der Vorstand dankt Ihnen herzlich für Ihr Engagement.

Wer ist wer in der SGGK ?

VORSTAND

Präsidentin

Dr. Eeva Ruoff
Dachslernstr. 22
8048 Zürich
Tel. 044 431 64 75
e.ruoff@bluewin.ch

Vize-
Präsidentin

Vera von Falkenstein-Wirth M.A.
Reservoirstr. 11
4104 Oberwil BL
Tel. 061 401 02 15
r.v.falkenstein@gmx.ch

Aktuarin

Daniela Settelen-Trees
Wartenbergstr. 20
4052 Basel
Tel. 061 312 82 12
settelen.trees@hispeed.ch

Quästorin
und
Mitglieder-
betreuung

Barbara Csontos
Schillerstr. 18
4053 Basel
Tel. 061 333 77 80
barbara.csontos@bluewin.ch

Internet

Clemens Bornhauser
Hofwiesenstrasse 82
8057 Zürich
Tel. 078 892 65 03
cbornhau@hsr.ch

Bibliothek

Heinz Schrämmli
Plattenstrasse 64
8032 Zürich
Tel. 043 499 85 80
schraemmlib@bluewin.ch

Redaktion
Nachrichten

Dr. Francis Rosse
Brandschenkesteig 8
8002 Zürich
Tel. 043 344 54 40
francis.rosse@bluewin.ch

REVISOREN

Philipp Abegg
Holligenstrasse 89
3008 Bern
Tel. 031 372 17 64
abegg-kuhn@bluewin.ch

Markus Kurth
Rebenweg 3
3052 Zollikofen
Tel. 031 911 02 94
Tel. mobil: 079 751 95 20
markuskurth@bluewin.ch

REDAKTION

**topiaria
helvetica**

Dr. Johannes Stoffler
stoffler@nsl.ethz.ch

Dr. Annemarie Bucher
annbucher@mydiar.ch

Lektorat:
Kerstin Gellusch
gellusch@tic.ch

REGIONALGRUPPEN:

NORDWESTSCHWEIZ Daniela Settelen-Trees
ad interim
Wartenbergstr. 20
4052 Basel
Tel. 061 312 82 12
settelen.trees@hispeed.ch

**BERN,
FREIBURG,
WALLIS BERNE,
FRIBOURG,
VALAIS**

Niklaus von Fischer
Kräyigenweg 63
3074 Muri b. Bern
Tel. 031 951 63 53
n.v.fischer@bluewin.ch

**ZÜRICH,
OSTSCHWEIZ,
INNERSCHWEIZ,
TESSIN**

(Regionalgruppe in
Planung)

OFFENE GARTENTÜRE

Dr. Marianne Niggli
Im Heuerli 16
8841 Gross
Tel. P.: 055 412 56 35
Tel. G.: 056 222 09 45
m.niggli@mbn.ch